

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Blutspendedienst des Bayerischen Roten Kreuzes, gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung München	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018	29.11.2019

**Blutspendedienst des Bayerischen Roten Kreuzes,
gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung**

München

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

**BLUTSPENDEDIENT DES BAYERISCHEN ROTEN KREUZES,
GEMEINNÜTZIGE GESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG, MÜNCHEN**

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Der Blutspendedienst des Bayerischen Roten Kreuzes (BSD/BRK) trägt im Freistaat Bayern auf dem Gebiet der Transfusionsmedizin maßgeblich zur bedarfsgerechten Versorgung der Kliniken und Gesundheitszentren mit sicheren Blutpräparaten und transfusionsmedizinischen Dienstleistungen bei.

Die Gewährleistung dieses Versorgungsauftrags erfordert eine stets ausreichende Gewinnung von Blutspenden unter Anwendung höchstmöglicher Qualitätsstandards. Durch den bayernweiten Einsatz von mobilen Entnahmeteams mit ca. 4.400 öffentlichen Vollblut-Spendeterminen und zudem an vier Standorten regelmäßig stationär durchgeführten Entnahmetermenen für Thrombozyta- und Plasmapherese, kann die Versorgungssicherheit für die Kunden auf höchstem Niveau garantiert werden.

Wir danken allen Blutspenderinnen und Blutspendern, die uns durch ihre Bereitschaft zur unentgeltlichen Blutspende bei der Wahrung unserer Aufgabenstellungen nachhaltig und eindrucksvoll unterstützt haben. Ebenso danken wir auch den haupt- und ehrenamtlichen Kräften des BRK sowie den externen Kooperationspartnern für die wiederum äußerst engagierte und hochprofessionelle Unterstützung bei der Bewältigung unserer Zielsetzungen.

2. Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit wird kontinuierlich fortgesetzt. Derzeit erstrecken sich die Aktivitäten auf die Weiterentwicklung von PCR-Methoden (z.B. Entwicklung einer WNV-NAT und HEV-NAT). Daneben führen wir eine Ferritin-Studie bei Mehrfach-Blutspendern durch sowie eine Studie in Bezug auf das Vorhandensein von Chagas-Antikörpern in der Bevölkerung. Wir engagieren uns an der Entwicklung der Pathogen-Inaktivierung von Thrombozytenkonzentraten mittels UVC-Verfahren (Theraflex). Im Rahmen einer internationalen Kooperation (EBA) nehmen wir an einer geförderten Studie („Transpose“) zur Spendersicherheit teil.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die nachhaltige Anwendung von Patient Blood Management (PBM) führte im abgelaufenen Geschäftsjahr zu einem weiteren Absatzrückgang im Therapiegeschäft (bei Erythrozytenkonzentraten und Therapieplasma). Das Vollblutauflkommen wurde an die geringeren Bedarfe entsprechend angepasst.

Dank der Bereitschaft der Bevölkerung zur freiwilligen und unentgeltlichen Blutspende konnte auch in 2018 die Versorgung der Patienten mit lebensnotwendigen Blut- und Plasmabestandteilen wieder umfassend gewährleistet werden.

Aufgrund der demographischen Entwicklung wird die Zahl der Blutspender tendenziell sinken. Trotz des auch für die kommenden Jahre rückläufig prognostizierten Bedarfs an Blutprodukten, bleibt damit das mittel- und langfristige Versorgungsrisiko weiterhin bestehen – unabhängig von eventuellen kurzfristigen Engpässen.

2. Geschäftsverlauf

Der Absatz von Erythrozytenkonzentraten hat sich zum Vorjahr um 1,7 % reduziert. Dabei verlief der Rückgang im Therapiegeschäft plangemäß, die Absatzleistung an andere DRK-Blutspendedienste entwickelte sich unter den prognostizierten Planwerten. Daneben sind auch bei Therapieplasma leichte Absatzreduktionen zu verzeichnen. Bei Thrombozytenkonzentraten und Fraktionierplasma konnte dagegen die Absatzleistung zum Vorjahr und gegenüber der Prognose ausgeweitet werden. Auch die Laborleistungen entwickelten sich über Plan und Vorjahr.

Das Vollblutauflkommen wurde an die geringeren Bedarfe angepasst und zum Vorjahr entsprechend reduziert. Zusammen mit der Ausweitung der Plasmapherese am Standort Würzburg konnte in Summe ein Bestandsaufbau bei Plasmaprodukten realisiert werden, woraus die – über den Jahreswechsel hinaus – nachhaltig erhöhte Fraktionierplasmanachfrage bedient werden kann.

Die bedarfsgerechte Versorgung war jederzeit gewährleistet, auch in den saisonal üblichen Mangelzeiten. Die Aufkommensstabilität wird einerseits durch die strategische Weiterentwicklung unserer Kommunikations- und Marketinginstrumente gewährleistet, andererseits auch durch die weitere Optimierung der Entnahmegebiete sowie der Terminstruktur. Schließlich steht auch die Bestandsführung und Blutgruppenverteilung permanent im Fokus, um neben der Versorgungssicherheit gleichermaßen die Minimierung im Produktverfall gewährleisten zu können.

3. Lage

Ertragslage

Der Gesamtumsatz 2018 ist gegenüber Vorjahr um 2,8 % auf 70,6 Mio. € angestiegen, davon entfallen 64,5 Mio. € auf Blutprodukte, 4,6 Mio. € auf Laborleistungen und 1,5 Mio. € auf sonstige Umsatzerlöse.

Während bei Erythrozytenkonzentraten und Therapieplasma rückläufige Umsatzerlöse zu konstatieren sind, konnten die Umsatzerlöse mit Thrombozytenkonzentraten gesteigert werden. Maßgeblich wird die positive Umsatzentwicklung durch den signifikanten Mehrabsatz aus Fraktionierplasma beeinflusst. Zusammen mit leicht gestiegenen Produktbeständen und sonstigen betrieblichen Erträgen konnte die Betriebsleistung gegenüber dem Vorjahr um 1,6 %, sowie gegenüber der Prognose um 1,9 % verbessert werden.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge gegenüber Vorjahr ist durch diverse im Vorjahr enthaltene periodenfremde Erträge zu erklären (z.B. Auflösung von Rückstellungen und Versicherungsentschädigungen).

Beim Materialaufwand ist gegenüber Vorjahr ein Anstieg um 3,4 % zu verzeichnen. Der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurde reduziert, sowohl absolut wie auch in Relation zur Betriebsleistung. Hier wirken sich u.a. günstigere Einkaufskonditionen bei Verbrauchsmaterialien positiv aus. Bei den bezogenen Leistungen sind erwartungsgemäß deutliche Mehraufwendungen entstanden. Diese resultieren aus der Erhöhung der Aufwandsentschädigung für die BRK-Kreisverbände, sowie aus der Anpassung der Honorare für die in der Mobilen Blutspende unterstützenden, freiberuflich tätigen, Honorarärzte.

Der Personalaufwand liegt mit 28,9 Mio. € auf Vorjahresniveau. Tarifierhöhungen und Stellenaufbau u.a. im Zuge der Ausweitung der Plasmapherese am Standort Würzburg führten zu einem Kostenanstieg. Dieser kommt im Jahresvergleich aufgrund im Vorjahr berücksichtigter maßgeblicher Rückstellungspositionen nicht vollständig zum Tragen.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (ohne neutrale Bestandteile) resultiert gegenüber Vorjahr ein signifikanter Anstieg, der bei einigen Kostenarten über der Prognose liegt. Neben erhöhten Kosten für Personalbeschaffung, tragen beispielsweise gestiegene Kosten für Mieten und Reparaturen zu dieser Entwicklung bei sowie erhöhte Kosten für Forschung und Entwicklung.

In einem weiterhin sehr schwierigen Finanzmarkt-Umfeld ließen sich mit der konservativ angelegten Anlagestrategie nur geringe Zinserträge erzielen. Negativzinsen konnten durch eine adäquate Liquiditätssteuerung weitestgehend vermieden werden. Insgesamt liegt das Finanzergebnis unter Vorjahresniveau, was jedoch v.a. durch geringere Erträge aus der Rückdeckungsversicherung beeinflusst ist.

Im Berichtsjahr wurde ein gegenüber Vorjahr rückläufiger Jahresüberschuss i.H.v. 1.636 T€ erreicht (VJ: 2.456 T€). Dieser Betrag dient ausschließlich zur Finanzierung von erforderlichen Investitionen für die gebotene Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Geschäftsbetriebs.

Ungeachtet der rückläufigen Gesamtergebnis-Entwicklung weist unsere Gesellschaft eine nachhaltig solide Ertragslage auf.

Finanz- und Vermögenslage

Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen, was durch ein konsequentes Forderungsmanagement sichergestellt wird. Der kurzfristige Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist auf größere Plasmalieferungen kurz vor dem Bilanzstichtag zurückzuführen.

Die Eigenkapitalquote liegt mit 86,6 % auf einem guten Niveau. Das Eigenkapital ist im Berichtsjahr auf 64,5 Mio. € angestiegen, bei einem Jahresüberschuss i.H.v. 1.636 T€. Dieser Betrag soll den Rücklagen zugeführt werden und dient insbesondere zur Finanzierung von Investitionsvorhaben, die zur Sicherung künftiger Aufgaben unerlässlich sind. Die laufende Investitionstätigkeit erstreckt sich auf die Weiterentwicklung der Unternehmensorganisation, auf die Qualitätssicherung der Blutpräparate und die stetig wachsenden regulatorischen Anforderungen. Daneben wird in den kommenden Jahren erheblicher zusätzlicher Investitionsbedarf aus diversen Bau- und Sanierungsprojekten entstehen.

Durch planmäßige Inanspruchnahmen bei personalbezogenen Rückstellungen haben sich die gesamten sonstigen Rückstellungen zum Vorjahr um 10,3 % reduziert. Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist zum Vorjahr ein kurzfristiger, stichtagsbezogener Anstieg zu konstatieren.

Der vereinfachte Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Jahresüberschuss und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände) beträgt im Berichtsjahr 4,9 Mio. € (VJ: 6,0 Mio. €). Die in 2018 getätigten Investitionen i.H.v. 3,0 Mio. € (u.a. für Blutmischwaagen und andere medizinische Sachanlagen) wurden ausschließlich aus eigenen Mitteln finanziert. Die Liquidität ist gesichert. Die für die Investitionen und den laufenden Geschäftsbetrieb erforderlichen Finanzmittel standen ohne Beanspruchung von Fremdmitteln jederzeit zur Verfügung.

Auf Grundlage des EuGH-Urteils vom 05.10.2016 (TMD-Entscheidung) werden Vorsteuererstattungen im niedrigen einstelligen Millionenbereich erwartet, die bis dato noch nicht vollzogen und nicht bilanziert sind. Grund hierfür ist die bislang nicht erfolgte Verbescheidung und somit eine nicht vorliegende Dokumentation des Anspruchs.

Die Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet und insgesamt als sehr stabil zu bezeichnen.

4. Leistungsindikatoren

Als finanzielle Indikatoren ziehen wir die Aufwandsintensitäten (Material, Personal, sonstiger Betriebsaufwand) im Verhältnis zur Betriebsleistung, den Cash-Flow und die Umsatzrentabilität heran. Bedingt durch die oben beschriebene Erhöhung diverser Kostenpositionen ist die Umsatzrendite zum Vorjahr um 1,3 %-Punkte abgesunken.

Gleichermaßen werden als nicht finanzielle Leistungsindikatoren diverse Termin- und Aufkommenskennzahlen permanent analysiert und aktiv gesteuert. Daneben liegt der Fokus aktuell auf dem weiteren Ausbau der Digitalisierung, sowie auf der technischen Optimierung der zentralen Produktion in Wiesentheid. Ziel ist eine bedarfsgerechte Aufkommensentwicklung und Kundenversorgung auf der Basis einer nachhaltig optimierten Auslastung der internen Kapazitäten.

5. Gesamtaussage

Die Geschäftsentwicklung für 2018 wird insgesamt als positiv erachtet.

III. Prognosebericht

Die Betriebsleistung für das Geschäftsjahr 2019 wird geringfügig unter dem Niveau des Vorjahres geplant. Das weiter rückläufig erwartete Therapiegeschäft wird im Bereich der Erythrozytenkonzentrate zu Umsatzreduktionen von knapp 2,0 % führen. Die nach wie vor leicht steigende Nachfrage nach Fraktionierplasma kann dies weitgehend ausgleichen. Bei Thrombozytenkonzentraten, Therapieplasma und Laborleistungen wird in Summe eine stabile Umsatzentwicklung erwartet.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Leistungen werden im Verhältnis zur Betriebsleistung stabil erwartet. Aufgrund der anstehenden Tarifierhöhungen wird der Personalaufwand im Verhältnis zur Betriebsleistung signifikant über dem Vorjahr prognostiziert. Um dem entgegenzuwirken, sind weitere strukturelle Anpassungen und Effizienzsteigerungen erforderlich.

Unter diesen Prämissen wird im Vergleich zum Vorjahr ein moderat rückläufiges Betriebsergebnis (ohne neutrale Effekte) prognostiziert.

Der bereits in der Planung für 2018 hinterlegte Investitionsbedarf in Bau- und Sanierungsprojekte an den Standorten München, Regensburg und Wiesentheid wurde nur zu geringen Anteilen ausgeschöpft. Aufgrund von begründeten Verzögerungen in der Machbarkeitsabwägung und Bauplanung/-konzeption kommen diese Investitionen erst in 2019 ff. zum Tragen und können aus heutiger Sicht ohne Aufnahme von Fremdmitteln finanziert werden.

Die Geschäftsentwicklung sowie die Finanz- und Ertragslage werden kurz- und mittelfristig als stabil eingeschätzt.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Der Blutspendedienst unterhält ein adäquates integriertes Risikomanagementsystem, das die vollständige Bewertung der wesentlichen Unternehmensrisiken gewährleistet und ein zeitnahes Ergreifen zielgerichteter Gegensteuerungsmaßnahmen ermöglicht. Ergänzend dazu wurde im Herbst 2018 mit der Implementierung eines ganzheitlichen Compliance Managementsystems nach IDW PS 980 begonnen. Dieses befindet sich aktuell im Status der Konzeptionsprüfung.

Branchenspezifische Risiken

Beim Absatz von therapeutischen Blutprodukten ist vermutlich noch keine Bodenbildung erreicht. Auf Basis einer deutschlandweit angemessenen Versorgungslage und einem Überangebot an Blutprodukten verschärft sich die Wettbewerbssituation zunehmend. Wir sehen somit Risiken in Kundenverlusten und erwarten wettbewerbsbedingte Absatzreduktionen, v.a. bei Erythrozytenkonzentraten.

Dem mittel- und langfristig prognostizierten Versorgungsrisiko begegnen wir durch stetige Weiterentwicklung von Maßnahmen zur Erstspendergewinnung und -bindung, sowie durch ein permanentes Monitoring diverser Kennzahlen zur bedarfsgerechten Aufkommens- und Absatzentwicklung.

Der zunehmende Fachkräftemangel, v.a. in den Ballungszentren, erschwert die adäquate Stellenbesetzung in den AMG-relevanten Bereichen, insbesondere in der Mobilen Blutspende. Dies erfordert eine Weiterentwicklung und Neuausrichtung von konzeptionellen Maßnahmen zur Personalgewinnung und -bindung. Aktuell liegt der Fokus auf der Einführung intelligenter

Arbeitszeitmodelle.

Ertragsorientierte Risiken

Die rückläufig erwartete Bedarfsentwicklung und der sich verschärfende Wettbewerb beinhalten ein maßgebliches Umsatz- und Ertragsrisiko. Durch organisatorische und strukturelle Anpassungen versuchen wir dem entgegenzuwirken. Mittelfristig erwarten wir aus der Umsetzung einer ganzheitlichen Digitaloffensive und aus der Optimierung der Produktionsprozesse signifikante Kosten- und Struktureffekte, die nachhaltig die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens sicherstellen.

Erhöhte Tarifaabschlüsse beinhalten das Risiko steigender Personalkosten. Ebenso unterliegen andere Kostenpositionen dem Risiko unverhältnismäßiger Kostenentwicklungen. Das Risiko steigender Materialkosten wird aktuell maßgeblich reduziert, durch Abschluss langfristiger Lieferkonditionen im Zuge der Einführung einer neuen infektionsserologischen Plattform.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Derzeit sind keine finanzwirtschaftlichen Risiken erkennbar.

Die Gesellschaft verfügt über einen solventen und bonitätsstarken Kundenstamm. Ausfallrisiken werden durch ein adäquates Debitorenmanagement minimiert.

Die Gesellschaft finanziert sich grundsätzlich aus Eigenmitteln. Beim Management der Finanzpositionen unterliegt das Unternehmen der Finanzwirtschaftsordnung für das Bayerische Rote Kreuz und verfolgt eine konservative Risikopolitik.

2. Chancenbericht

In der Produktgruppe der Thrombozytenkonzentrate wird tendenziell ein steigender Transfusionsbedarf erwartet, z.B. aus zunehmenden Behandlungszahlen in der Onkologie. Daraus resultierende Absatzausweitungen können zu einer Kompensation des Absatzrückgangs bei anderen Therapieprodukten beitragen. Eine weitere Chance in der Umsatzentwicklung sehen wir in der anhaltend hohen Nachfrage nach Fraktionierplasma.

Derzeit werden strategische Kooperationspotenziale an den Standorten Nürnberg und Regensburg sowie in der Stammzellverarbeitung geprüft und bewertet, woraus sich eine verbesserte Auslastung der innerbetrieblichen Strukturen eröffnet. Durch die ständige Verbesserung der Produktions- und Dienstleistungsprozesse werden weitere Produktivitätssteigerungen und damit positive Selbstkosteneffekte erwartet, die zur Sicherung der eigenen Wettbewerbsfähigkeit beitragen.

Ein wesentlicher Bestandteil der Digitalstrategie ist die Einführung der Digitalen Anamnese. Aus dem bereits für 2018 geplanten, jedoch zeitlich verzögerten Rollout werden nach wie vor positive Struktureffekte erwartet.

3. Gesamtaussage

Die Gesellschaft ist für die sich verändernden Geschäftsbedingungen gut aufgestellt.

München, 5. April 2019

gez. Geschäftsführung

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2018

**BLUTSPENDEDIENST DES BAYERISCHEN ROTEN KREUZES,
GEMEINNÜTZIGE GESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG, MÜNCHEN**

AKTIVA

	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN	20.771.174,69	21.020.016,43
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.161.479,56	1.736.248,54
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	901.579,06	1.490.525,06
2. Geleistete Anzahlungen	259.900,50	245.723,48
II. Sachanlagen	18.776.095,13	18.450.167,89
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.788.629,94	10.240.274,94
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.190.844,00	4.770.979,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.730.066,63	2.917.456,74
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.066.554,56	521.457,21
III. Finanzanlagen	833.600,00	833.600,00
1. Beteiligungen	833.600,00	833.600,00
B. UMLAUFVERMÖGEN	53.506.371,42	52.227.100,04
I. Vorräte	7.807.068,21	7.051.596,94
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.213.130,62	2.118.908,49
2. Fertige Erzeugnisse	5.593.937,59	4.932.688,45
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.718.724,88	8.537.030,52
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.095.888,51	7.455.899,47
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	500.000,00	500.382,20
3. Sonstige Vermögensgegenstände	122.836,37	580.748,85
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	36.980.578,33	36.638.472,58
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	232.975,19	230.092,89
	74.510.521,30	73.477.209,36
PASSIVA		
	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
A. EIGENKAPITAL	64.545.442,22	62.909.672,23
I. Gezeichnetes Kapital	4.800.000,00	4.800.000,00
II. Rücklagen	38.891.348,90	39.624.696,76
III. Bilanzgewinn	20.854.093,32	18.484.975,47
- davon Jahresüberschuss: EUR 1.635.769,99 (Vorjahr: EUR 2.455.548,99)		
B. RÜCKSTELLUNGEN	6.953.580,03	7.694.922,70

	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
1. Steuerrückstellungen	253.350,00	222.638,81
2. Sonstige Rückstellungen	6.700.230,03	7.472.283,89
C. VERBINDLICHKEITEN	3.011.499,05	2.872.614,43
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.820.802,69	1.417.459,86
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	907.563,32	1.260.670,01
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	279.650,00	179.761,40
4. Sonstige Verbindlichkeiten	3.483,04	14.723,16
	74.510.521,30	73.477.209,36

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

	2018 EUR	2017 EUR
1. Umsatzerlöse	70.642.506,32	68.713.822,05
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	661.249,14	1.560.721,44
3. Sonstige betriebliche Erträge	954.071,60	1.772.392,97
- davon aus Währungsumrechnung: EUR 10,54 (Vorjahr: EUR 209,39)		
4. Bruttoergebnis	72.257.827,06	72.046.936,46
5. Materialaufwand	-26.139.501,28	-25.290.580,81
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-13.404.234,79	-13.559.118,04
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-12.735.266,49	-11.731.462,77
6. Personalaufwand	-28.898.608,54	-29.000.832,84
a) Löhne und Gehälter	-22.818.591,68	-23.075.279,53
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-6.080.016,86	-5.925.553,31
- davon für Altersversorgung: EUR 1.643.316,99 (Vorjahr: EUR 1.640.441,48)		
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.272.385,74	-3.540.162,47
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-12.256.896,92	-12.252.398,65
- davon aus Währungsumrechnung: EUR 11,21 (Vorjahr: EUR 1,08)		
9. Betriebsaufwand	-70.567.392,48	-70.083.974,77
10. Betriebsergebnis	1.690.434,58	1.962.961,69
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	143.367,14	202.943,71

	2018 EUR	2017 EUR
- davon aus Abzinsung: EUR 4.751,00 (Vorjahr: EUR 22.477,00)		
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-28.766,26	-52.034,38
- davon aus Aufzinsung: EUR 21.721,76 (Vorjahr: EUR 38.944,94)		
13. Finanzergebnis	114.600,88	150.909,33
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-123.703,68	-148.163,87
15. Ergebnis nach Steuern	1.681.331,78	1.965.707,15
16. Sonstige Steuern	-45.561,79	489.841,84
17. Jahresüberschuss	1.635.769,99	2.455.548,99
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	18.484.975,47	19.220.704,85
19. Entnahme aus der zweckgebundenen Rücklage	5.995.388,00	2.954.017,00
20. Einstellung in die zweckgebundene Rücklage	-4.497.977,00	-5.259.060,00
21. Entnahme aus dem nutzungsgebundenen Kapital	3.194.899,74	3.736.470,47
22. Einstellung in das nutzungsgebundene Kapital	-3.787.520,27	-4.369.675,74
23. Einstellung in die freie Rücklage	-171.442,61	-253.030,10
24. Bilanzgewinn	20.854.093,32	18.484.975,47

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

BLUTSPENDEDIENST DES BAYERISCHEN ROTEN KREUZES, GEMEINNÜTZIGE GESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG, MÜNCHEN

Blutspendedienst des Bayerischen Roten Kreuzes, gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, München, eingetragen beim Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 5219

A. ALLGEMEINE ANGABEN

Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung sind nach den Vorschriften des 3. Buches des HGB unter Berücksichtigung der ergänzenden Vorschriften für große Kapitalgesellschaften (§ 267 Abs. 3 HGB) erstellt.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den §§ 266 und 275 HGB, wobei für die Gewinn- und Verlustrechnung das Gesamtkostenverfahren Anwendung findet.

Das Prinzip der Darstellungstetigkeit wurde beachtet.

Die Bewertungs-, Ausweis- und Ansatzstetigkeit wurde - soweit im Anhang nicht ausdrücklich anders angegeben - beibehalten.

B. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im beigefügten Anlagespiegel dargestellt. Dieser ist Bestandteil des Anhangs.

Immaterielle Vermögensgegenstände:

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten sind zu Anschaffungskosten inklusive der nicht abzugsfähigen Vorsteuer, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen (bezogen auf eine Nutzungsdauer von längstens 5 Jahren) angesetzt.

Sachanlagen:

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken sind mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten und nicht abzugsfähigen Vorsteuern abzüglich Skonti bzw. mit den Herstellungskosten bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Technische Anlagen und Maschinen sind mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten und nicht abzugsfähigen Vorsteuern abzüglich Skonti bzw. mit den Herstellungskosten bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Die Vermögensgegenstände werden grundsätzlich linear abgeschrieben.

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sind mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten und nicht abzugsfähigen Vorsteuern abzüglich Skonti bzw. mit den Herstellungskosten angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Die Vermögensgegenstände werden linear abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis EUR 250 werden im Jahr der Anschaffung sofort abgeschrieben. Anlagegüter mit einem Wert von EUR 250 bis EUR 1.000 werden entsprechend den steuerlichen Vorschriften im Jahr der Anschaffung in einen Sammelposten eingestellt und mit 20 Prozent abgeschrieben.

Finanzanlagen:

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten aktiviert. Abwertungen wegen Wertverlusten werden grundsätzlich, soweit notwendig, berücksichtigt.

Es handelt sich hierbei um eine Beteiligung von 33,33 % (EUR 833.600) bei der Gesellschaft zur Forschung, Entwicklung und Distribution von Diagnostika im Blutspendewesen mbH mit Sitz in Frankfurt (GFE Blut mbH). Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 2.515. Der Jahresüberschuss der GFE Blut mbH betrug 2017 TEUR 32. Das vorläufige Jahresergebnis für 2018 beträgt nach Angaben der GFE Blut mbH TEUR 25.

UMLAUFVERMÖGEN**Vorräte:**

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des niedrigeren beizulegenden Wertes bewertet. Im Geschäftsjahr wurden sie zum niedrigeren Wert aus Durchschnittspreis bzw. dem letzten Einkaufspreis bewertet.

Fertige Erzeugnisse sind unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips mit Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten umfassen Fertigungs- und Materialeinzelkosten zuzüglich der notwendigen Gemeinkosten. Abwertungen wegen Wertverlusten werden grundsätzlich berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips mit ihrem Nominalwert angesetzt. Notwendige Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 117 wurden vorgenommen.

Bei Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, handelt es sich, wie im Vorjahr, um Darlehensforderungen in Höhe von TEUR 500 gegenüber der Gesellschaft zur Forschung, Entwicklung und Distribution von Diagnostika im Blutspendewesen mbH (GFE Blut mbH).

Sonstige Vermögensgegenstände sind mit ihren Nominalwerten angesetzt. Wertberichtigungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert wurden nicht vorgenommen.

Restlaufzeiten der Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen in Höhe von TEUR 0 (VJ. TEUR 0).

Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nennwert angesetzt und betreffen Wartungspauschalen und Vorauszahlungen von Gebühren.

EIGENKAPITAL

Rücklagen

Zweckgebundene Rücklagen

Ausgewiesen wird eine zweckgebundene Rücklage für Investitionen in Höhe von TEUR 7.399 (VJ. TEUR 8.897).

Freie Rücklagen

Die freien Rücklagen entwickelten sich wie folgt:

Stand zum 01.01.2018	TEUR 4.417
Stand zum 31.12.2018	TEUR 4.588

Die Zuführung gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO beläuft sich für 2018 auf TEUR 171.

Nutzungsgebundenes Kapital

Die sonstigen Gewinnrücklagen betragen zum Bilanzstichtag TEUR 26.904 (VJ. TEUR 26.311).

Bilanzgewinn

Im Bilanzgewinn von TEUR 20.854 ist ein Gewinnvortrag in Höhe von TEUR 18.485 enthalten.

RÜCKSTELLUNGEN

Steuerrückstellungen (TEUR 253, VJ. TEUR 223) betreffen Rückstellungen für Umsatzsteuer aus Vorjahren und des laufenden Geschäftsjahres sowie die Ertragsteuern für 2018. Eine Rückstellung für latente Steuern kann unterbleiben, da auf der Ebene der wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe keine Bewertungsdifferenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz bestehen.

Sonstige Rückstellungen wurden in Höhe ihres Erfüllungsbetrages und unter Berücksichtigung aller ungewissen Verbindlichkeiten und erkennbaren Risiken eingestellt. Sie enthalten Rückstellungen für Personalverpflichtungen (TEUR 3.790, VJ. TEUR 4.624) und sonstige Verpflichtungen (TEUR 2.910, VJ. TEUR 2.849). Bei den Personalrückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Aufwendungen für das Effizienzprogramm, Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen, tariflichen Einmalzahlungen und leistungsorientierte Vergütung sowie Urlaub und Überstunden. Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für Archivierung und mögliche Verpflichtungen gegenüber der HIV-Stiftung.

Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgte nach folgenden Parametern:

Gehaltstrend:	2,00 % p. a.
Zinsfuß:	0,9 % für abgeschlossene Verträge
Richttafeln	2018 G von Klaus Heubeck

Es erfolgte eine Saldierung der insolvenzgesicherten Rückdeckungsversicherung mit der Rückstellung gemäß versicherungsmathematischem Gutachten. Der Passivwert der Altersteilzeitrückstellung vor Saldierung beträgt TEUR 714. Ein aktivischer Deckungsbeitrag aus der Rückdeckungsversicherung in Höhe von TEUR 418 wurde mit den Altersteilzeitrückstellungen saldiert. Das Vermögen ist gemäß § 255 Abs. 4 HGB mit den fortgeführten Anschaffungskosten, die dem beizulegenden Zeitwert entsprechen, ausgewiesen. Es ergibt sich nach Saldierung eine Rückstellung in Höhe von TEUR 295. Gemäß § 246 Abs. 1 Satz 2 HGB wurden die zugehörigen Aufwendungen aus Abzinsung (TEUR 13) und die Erträge aus den Deckungsvermögen (TEUR 74) saldiert.

Aufgrund der Neubewertung der Verpflichtung mit Einführung der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck im Vergleich zu den Richttafeln 2005 G ergibt sich Unterschiedsbetrag von 2.281 €.

VERBINDLICHKEITEN:

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern, Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und sonstige Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern wurden, soweit die Voraussetzungen hierfür vorgelegen haben, mit Forderungen gegenüber den entsprechenden Gesellschaftern saldiert. Diese betreffen im Saldo Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 1.530 (VJ. TEUR 1.473) sowie Forderungen aus dem Verrechnungskonto der Umsatzsteuer in Höhe von TEUR 623 (VJ. TEUR 212).

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht handelt es sich wie im Vorjahr in voller Höhe um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen, wie im Vorjahr, nicht.

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**1. Umsatzerlöse**

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse ergibt sich aus folgender Tabelle:

	2018	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Umsatzerlöse	70.643	68.714	1.929	2,8 %
davon Blutprodukte	64.524	63.059	1.465	2,3 %
davon Laborleistungen	4.594	4.285	309	7,2 %
davon sonstige Umsatzerlöse	1.525	1.370	155	11,3 %

Sowohl in 2018, als auch rückwirkend für 2017, wurde eine Umgliederung der Nebentätigkeiten der niedergelassenen Ärzte betreffend die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns von den sonstigen Umsatzerlösen zu den Laborleistungen vollzogen.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Weiterbelastung von Personal- und Sachkosten in Höhe von TEUR 464 (VJ. TEUR 380) und sonstige periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 217 (VJ. TEUR 1.174). Diese betreffen im Geschäftsjahr 2018 überwiegend Gutschriften für Sachverhalte das Jahr 2017 betreffend (TEUR 144) sowie Erträge aus Anlagenabgängen in Höhe von TEUR 24 (VJ. TEUR 23). Im Vorjahr waren zusätzlich Erträge der Bayerischen Versicherungskammer in Höhe von TEUR 238 sowie sonstige Versicherungsleistungen in Höhe von TEUR 186 enthalten.

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die wesentlichen periodenbezogenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Reparaturen, Wartung, Instandhaltung und sonstige Dienstleistungen (TEUR 3.105, VJ. TEUR 3.021), Bildung bzw. Zuführung von sonstigen Rückstellungen (TEUR 124, VJ. TEUR 224), Mieten, Pachten und Leasingaufwendungen (TEUR 1.080, VJ. TEUR 908), Porto, Telefon, Internet (TEUR 960 VJ. TEUR 961), Reisekosten (TEUR 571, VJ. TEUR 566, Personalnebenkosten (TEUR 842, VJ. TEUR 616), F&E-Kosten TEUR (1.200, VJ. TEUR 990), Versicherungen (TEUR 569, VJ. TEUR 585). Bei den wesentlichen periodenfremden und neutralen sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.670 (VJ. TEUR 2.318) handelt es sich um Aufwendungen für Spenden bzw. Zuwendungen (TEUR 1.522, VJ. TEUR 1.877) und in Höhe von TEUR 118 (VJ. TEUR 156) um nachträgliche Eingangsrechnungen aus 2017.

D. SONSTIGE ANGABEN**1. Haftungsverhältnisse**

Der Blutspendedienst des Bayerischen Roten Kreuzes gGmbH haftet gegenüber der Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden ("ZVK") für die Zahlung der Beiträge der im Rahmen des Verkaufs der Plasmazentren Ingolstadt und Bayreuth übergegangenen Mitarbeiter für den Zeitraum nach der Übereignung. Diese Haftung ist durch eine Bankgarantie des Käufers gegenüber dem Blutspendedienst des Bayerischen Roten Kreuzes gGmbH bis zu dem Höchstbetrag aller Verbindlichkeiten und finanziellen Verpflichtungen rückgedeckt. Weitere Haftungsverhältnisse gem. § 251 HGB bestanden am Bilanzstichtag nicht.

Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme aus der Bürgschaft ist nach derzeitigem Kenntnisstand und unter Berücksichtigung der Bankgarantie des Käufers als sehr gering einzuschätzen. Auf die Bildung einer Rückstellung wurde aus diesem Grund verzichtet.

2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen für bestehende Miet-, Leasing- und Dienstleistungsverträge mit einer Vertragslaufzeit bis zu einem Jahr belaufen sich zum Stichtag auf TEUR 4.339, mit einer Vertragslaufzeit größer als ein Jahr TEUR 2.337. Davon fallen auf verbundene Unternehmen mit einer Vertragslaufzeit bis zu einem Jahr TEUR 318, größer als ein Jahr TEUR 513.

Weitere außerbilanzielle Verpflichtungen bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

3. Angaben zur Anzahl der Beschäftigten

Die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer setzt sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

	2018	2017	2016
Anzahl Mitarbeiter	679	671	661
davon Anzahl Aushilfskräfte	64	53	47
Vollzeiteinheiten	498	489	487

Zum Stichtag hat sich die Anzahl der Mitarbeiter auf 684 erhöht.

4. Organmitglieder

Geschäftsführung

Geschäftsführer der Gesellschaft sind bzw. waren im Berichtsjahr:

Dr. med. Franz Weinauer, Geschäftsführer (Vorsitz), Ärztlicher Geschäftsführer

Georg Götz, Geschäftsführer, Kaufmännischer Geschäftsführer

Leonhard Stärk, Landesgeschäftsführer Bayerisches Rotes Kreuz, Körperschaft des öffentlichen Rechts

Dominik Wesley Bender, Leiter der Rechtsabteilung der Landesgeschäftsstelle Bayerisches Rotes Kreuz, Körperschaft des öffentlichen Rechts

Herr Dominik Wesley Bender ist im Rahmen eines geringfügigen Beschäftigungsverhältnisses beschäftigt und enthält Bezüge in entsprechender Höhe. Für die Angabe der Bezüge der verbleibenden Organmitglieder wird in der Folge die Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

Mitglieder des Aufsichtsrates waren im Berichtsjahr:

- Herr Theo Zellner, Präsident des BRK, Vorsitzender des Aufsichtsrates
- Herr Prof. Dr. med. Lutz Gürtler, Pettenkofer Institut / LMU München
- Herr Michael Raut, Landesbereitschaftsleiter des BRK, Kreisgeschäftsführer BRK-KV Bad Kissingen

- Herr Direktor Reinhold Dietsch, Bezirksgeschäftsführer a.D.
- Herr Bernd Sibler, Bayerischer Staatsminister für Wissenschaft und Kunst, MdL, Vorsitzender des BRK Bezirksverband Niederbayern-Oberpfalz – bis 22.02.2019
- Herr Prof. Dr. med. Peter Sefrin, Landesarzt des BRK, Bundesarzt des DRK
- Herr Prof. Dr. Peter Bradl, stellvertretender Landesschatzmeister des BRK, Vorsitzender des BRK KV Nürnberg-Stadt
- Herr Werner-Hans Böhm, Regierungspräsident a.D.
- Herr Prof. Dr. Stephan Heller, Vorstandsvorsitzender Heller & Partner Marketing Services AG – ab 31.03.2018
- Herr Dr. med. Heinrich Körber, Vorsitzender BRK KV Regensburg – ab 22.02.2019

5. Angaben zu Beziehungen zu nahestehenden Personen

Im Berichtszeitraum 2018 erfolgte eine Zuwendung an den alleinigen Gesellschafter, das Bayerische Rote Kreuz, Körperschaft des öffentlichen Rechts, München, in Höhe von TEUR 1.500. Sie erfolgte unter Beachtung der Vorschriften des Gemeinnützigkeitsrechts.

6. Gewinnverwendung

Die Geschäftsführung schlägt folgende Ergebnisverwendung vor:

	TEUR
Bilanzgewinn 01.01.2018	18.485
Jahresergebnis 2018	1.636
Entnahme aus den zweckgebundenen Rücklagen	5.995
Einstellung in die zweckgebundenen Rücklagen	-4.498
Entnahme aus dem nutzungsgebundenem Kapital	3.195
Einstellung in das nutzungsgebundene Kapital	-3.788
Einstellung in die freie Rücklage	-171
Bilanzgewinn 31.12.2018	20.854

7. Honorar für die Abschlussprüfer

Für die Abschlussprüfer im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB sind im Geschäftsjahr 2018 folgende Aufwendungen (Gesamtvergütungen zzgl. Auslagen) angefallen:

Honorar Jahresabschlussprüfung	TEUR	57
Steuerberatungsleistungen	TEUR	62
Sonstige Leistungen	TEUR	23

8. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Nach dem derzeitigen Sachstand basierend im Wesentlichen auf dem Urteil des Europäischen Gerichtshofes vom 5. Oktober 2016 (TMD-Entscheidung) wird derzeit von einer Abzugsfähigkeit bzw. der Erstattung der Vorsteuer im Zusammenhang mit der Lieferung von aus menschlichem Blut gewonnenem Blutplasma ausschließlich zur Herstellung von

Arzneimitteln ausgegangen. Für die entsprechenden, dem Berichtsjahr vorangegangenen Veranlagungszeiträume würden sich Beträge in einer Größenordnung im deutlich unteren einstelligen Millionenbereich ergeben. Die bilanzielle Erfassung erfolgte bislang nicht. Grund hierfür ist die bis dato nicht erfolgte Verbescheidung und somit eine nicht vorliegende Dokumentation des Anspruchs.

München, den 5. April 2019

Blutspendedienst des Bayerischen Roten Kreuzes, gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Dr. med. Franz Weinauer

Georg Götz

Leonhard Stärk

Dominik Wesley Bender

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand am 1.1.2018 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand am 31.12.2018 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.413.302,18	299.174,59	0,00	1.707,33	9.714.184,10
2. Geleistete Anzahlungen	245.723,48	14.177,02	0,00	0,00	259.900,50
	9.659.025,66	313.351,61	0,00	1.707,33	9.974.084,60
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	22.716.112,66	6.407,69	0,00	4.827,63	22.727.347,98
2. Technische Anlagen und Maschinen	20.358.156,24	1.322.158,51	442.981,22	0,00	21.237.333,53
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.560.692,44	452.121,92	491.900,50	386.376,96	13.907.290,82
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	521.457,21	938.009,27	0,00	-392.911,92	1.066.554,56
	57.156.418,55	2.718.697,39	934.881,72	-1.707,33	58.938.526,89
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	833.600,00	0,00	0,00	0,00	833.600,00
	67.649.044,21	3.032.049,00	934.881,72	0,00	69.746.211,49

	Stand am 1.1.2018 EUR	Abschreibungen Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2018 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.922.777,12	889.827,92	0,00	8.812.605,04
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	7.922.777,12	889.827,92	0,00	8.812.605,04
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.475.837,72	462.880,32	0,00	12.938.718,04
2. Technische Anlagen und Maschinen	15.587.177,24	900.771,51	441.459,22	16.046.489,53
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.643.235,70	1.018.905,99	484.917,50	11.177.224,19
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	38.706.250,66	2.382.557,82	926.376,72	40.162.431,76
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	46.629.027,78	3.272.385,74	926.376,72	48.975.036,80
			Buchwerte Stand am 31.12.2018 EUR	Stand am 31.12.2017 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			901.579,06	1.490.525,06
2. Geleistete Anzahlungen			259.900,50	245.723,48
			1.161.479,56	1.736.248,54
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			9.788.629,94	10.240.274,94
2. Technische Anlagen und Maschinen			5.190.844,00	4.770.979,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			2.730.066,63	2.917.456,74
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			1.066.554,56	521.457,21
			18.776.095,13	18.450.167,89
III. Finanzanlagen				

	Buchwerte	
	Stand am 31.12.2018 EUR	Stand am 31.12.2017 EUR
1. Beteiligungen	833.600,00	833.600,00
	20.771.174,69	21.020.016,43

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Blutspendedienst des Bayerischen Roten Kreuzes, gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, München:

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Blutspendedienst des Bayerischen Roten Kreuzes, gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Blutspendedienst des Bayerischen Roten Kreuzes, gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, München, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in

Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu

dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Nürnberg, den 5. April 2019

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Prof. Dr. Bömelburg, Wirtschaftsprüfer
Wagner, Wirtschaftsprüfer

In der Gesellschafterversammlung vom 23. September 2019 wurde der Jahresabschluss festgestellt und damit genehmigt.
